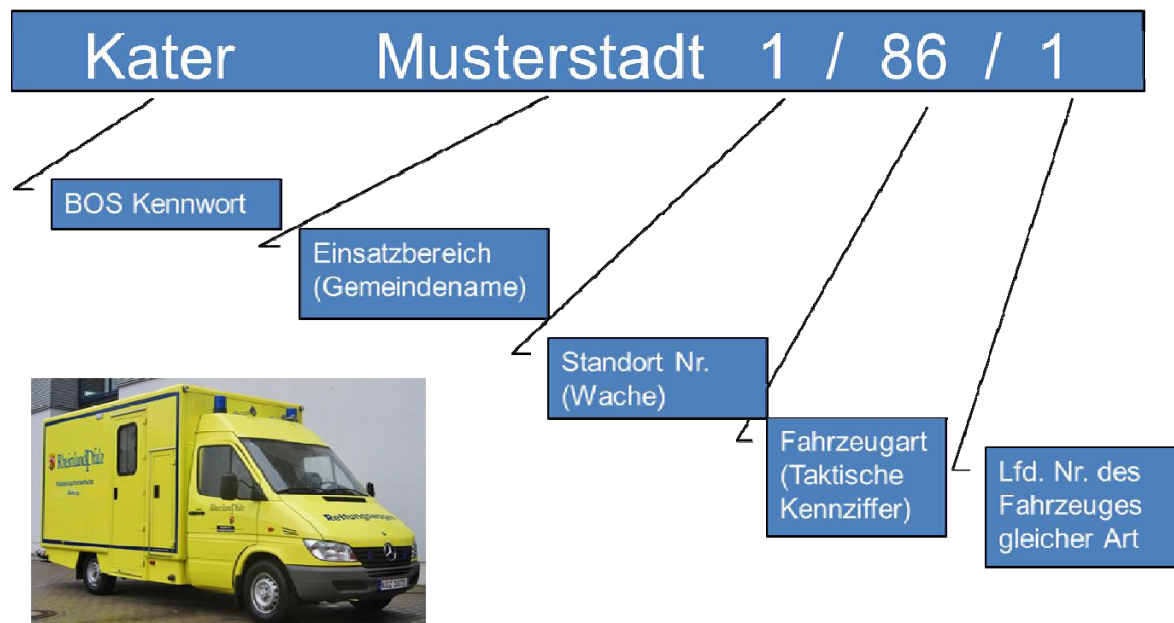


5. SPRECHFUNKBETRIEB

5.1 Funkrufnamen

Aufbau der Funkrufnamen

Ein Funkrufname setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die folgende Grafik soll die Zusammensetzung der Funkrufnamen veranschaulichen:



Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

BOS-Kennwörter anderer Organisationen

Das BOS-Kennwort, welches im Funkrufnamen an erster Stelle genannt wird, ist von Organisation zu Organisation unterschiedlich. Die folgende Tabelle ist eine Übersicht über die BOS-Kennwörter der wichtigsten Organisationen der BOS.

Organisation	BOS Kennwort
ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion)	Rhein-Pfalz
Autorisierte Stelle (Digitalfunk)	Tetra
Arbeiter-Samariter-Bund	Sama
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.	Pelikan
Deutsches-Rotes-Kreuz	Rotkreuz
Feuerwehr	Florian
Johanniter-Unfall-Hilfe	Akkon
Katastrophenschutz	Kater
Malteser Hilfsdienst	Johannes
Polizei	<i>Nette</i> (regional unterschiedlich)
Rettungshubschrauber	Christoph
Technisches Hilfswerk	Heros
Zugelassene Private	Rettung

Taktische Kennziffern

Die taktischen Kennziffern dienen zur Unterscheidung der Funktion beziehungsweise der Einheit oder des Fahrzeugs. Siehe hierzu das aktuelle Funkrufnamenverzeichnis!



FUNKRUFNAMENVERZEICHNIS

der nichtpolizeilichen
Behörden und Organisationen
mit Sicherheitsaufgaben (BOS)

Stand: Februar 2017

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

5.2 Kommunikation

Ein Funkgespräch besteht aus dem Anruf, der Anrufantwort, der Gesprächsabwicklung und dem Gesprächsschluss.

Die Gesprächsabwicklung erfolgt kurz und formlos. Am Ende der eigenen Ausführungen folgt das Betriebswort „kommen“. Die Sprech taste wird dann losgelassen. Die Gegenstelle drückt ihrerseits die Sprech taste und antwortet.

Betriebsworte nach DV 810

„Von“	Dient der Verbindung von zwei Rufnamen beim Anruf
„Sie“	Alle Teilnehmer sind im Sprechfunkverkehr sind mit „Sie“ anzusprechen
„Kommen“	Aufforderung an die Gegenstelle zur Antwort
„Frage“	Ankündigung einer sendenden Sprechfunkstelle, dass eine Fragestellung folgt
„Verstanden“	Bestätigung über den vollständigen Empfang einer Nachricht
„Ende“	Beenden des Sprechfunkverkehrs
„Berichtigen Sie“	Aufforderung an die Gegenstelle zur Antwort
„Ich berichtige“	Ankündigung der sendenden Sprechfunkstelle zur Berichtigung eines Sprech- oder Textfehlers
„Ich wiederhole“	Ankündigung der sendenden Sprechfunkstelle zur Wiederholung eines Nachrichtentextes
„Wiederholen Sie“	Aufforderung an die Gegenstelle den gesamten Nachrichtentext zu wiederholen

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

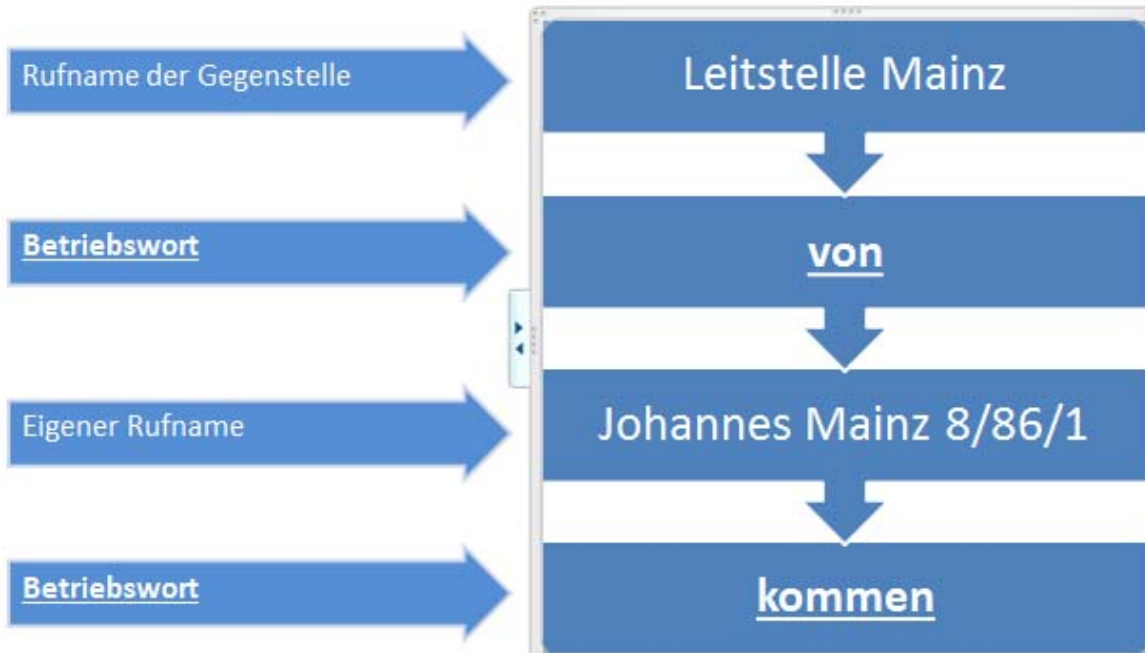
5. Sprechfunkbetrieb

„Wiederholen Sie ab...“ (alles ab..., alles zwischen..., alles vor...)	Aufforderung an die Gegenstelle Teile des Nachrichtentext zu wiederholen
„Buchstabieren Sie“	Aufforderung an die Gegenstelle, ein schwer verständliches Wort zu buchstabieren
„Ich buchstabiere“	Ankündigung einer sendenden Sprechfunkstelle, ein schwer verständliches Wort zu buchstabieren
Frage: Verständigung?	<ul style="list-style-type: none">– Möglichkeit als Antwort bei Verständigungsverkehr:– Klar und deutlich / mit Unterbrechung / mit Nebengeräuschen– Schwach, aber noch verständlich– Schlecht, ich kann Sie nicht aufnehmen
Warten	Ist die Aufforderung an die Gegenstelle(n), für einen kurzen Zeitraum. Das Funkgespräch besteht weiterhin.
Hier	Dient zur Kennzeichnung der sich meldenden Gegenstelle und ist das erste Wort der Anrufantwort
Übung	Besondere Kennzeichnung von Übungsnachrichten auf dem Betriebskanal
Tatsache	Stichwort für die Ankündigung einer Tatsachenmeldung während des Übungsbetriebes
Nicht zu hören - Ende	Beenden des Sprechfunkverkehrs, nachdem sich die Gegenstelle auch nach erweiterten Anruf nicht gemeldet hat

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

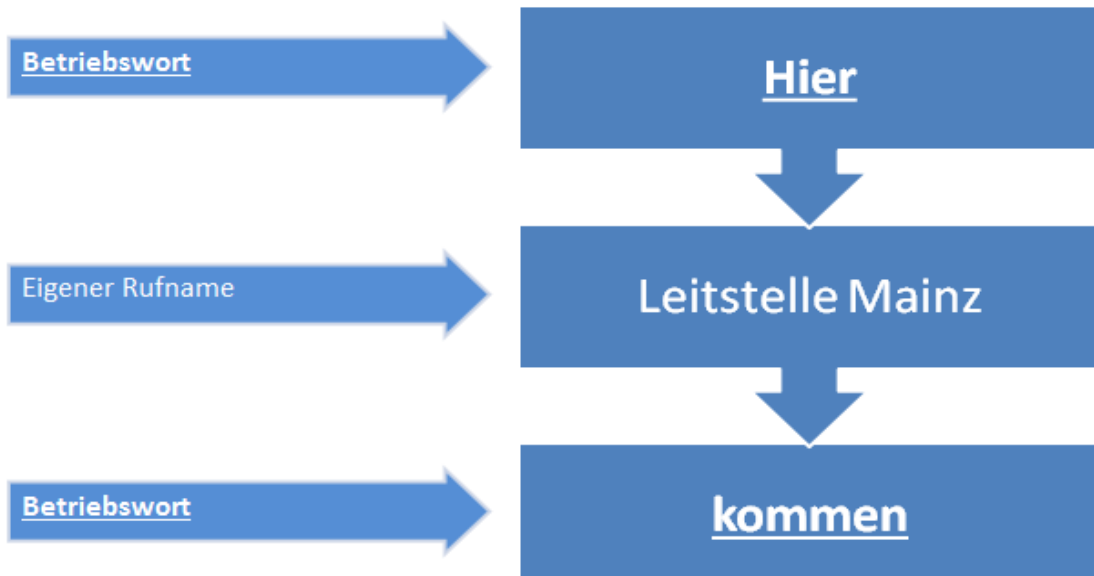
Anruf



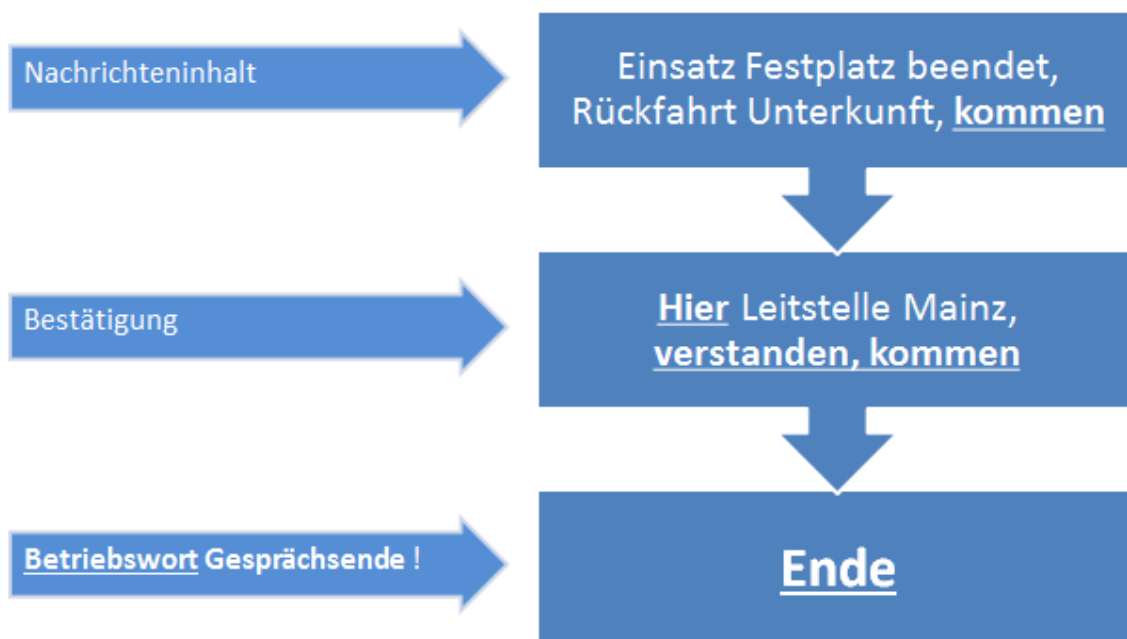
Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Anrufantwort



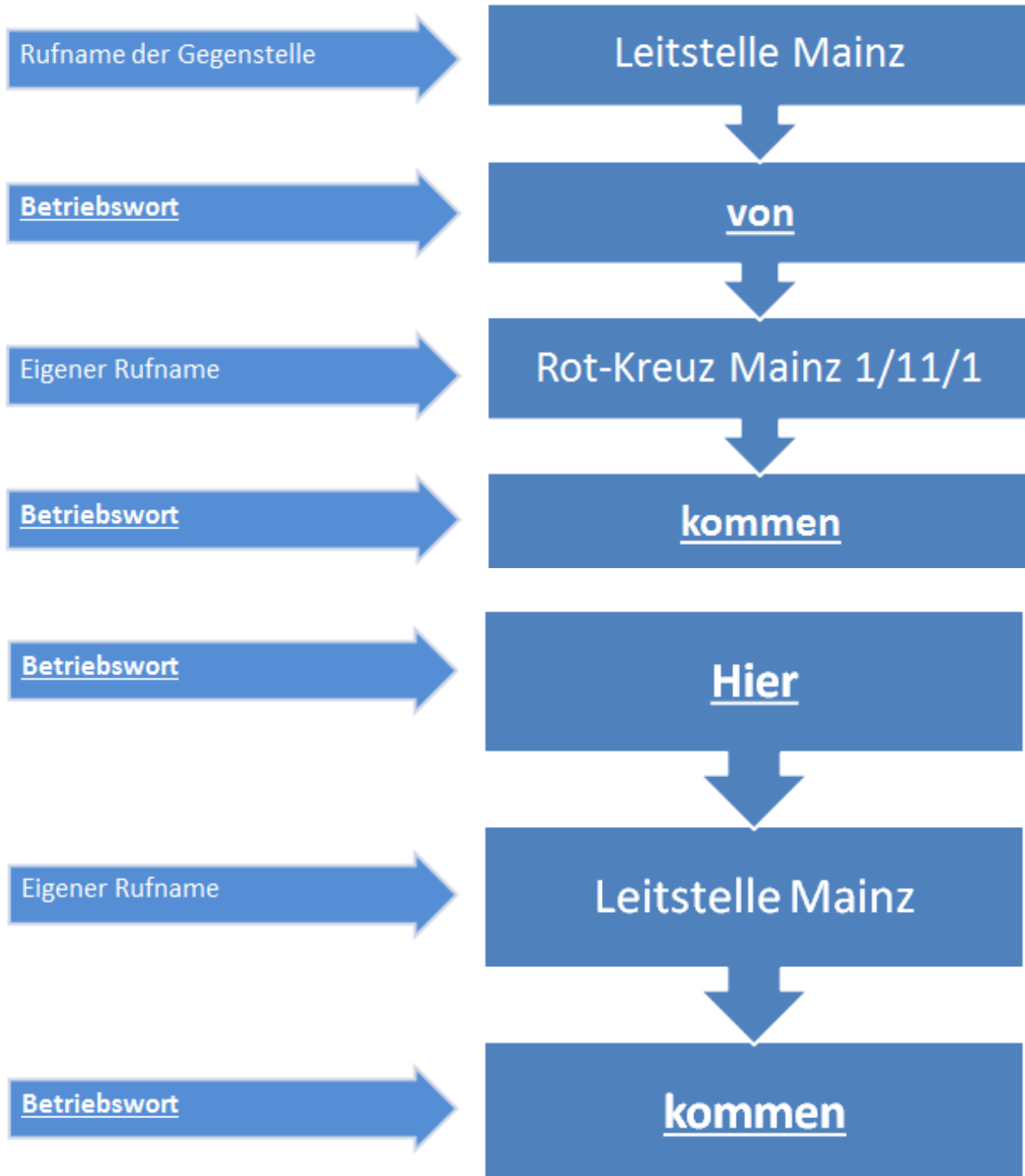
Nachrichteninhalt und Gesprächsende



Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

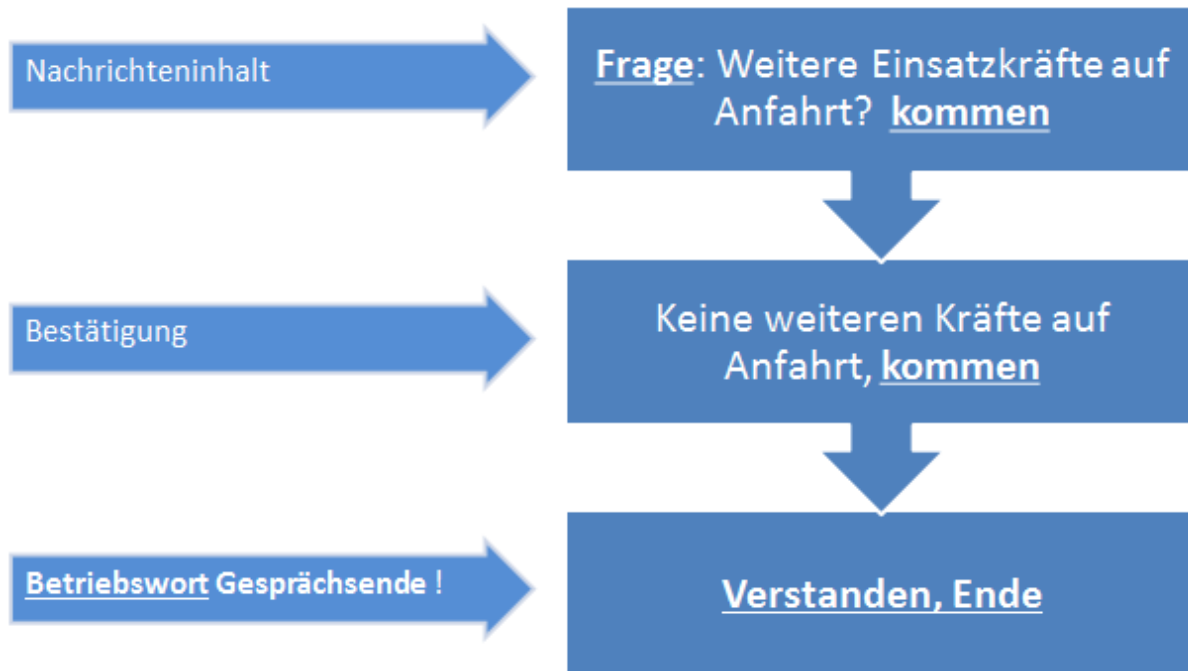
5. Sprechfunkbetrieb

Beispiel 2



Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb



Sammelruf und Durchsage

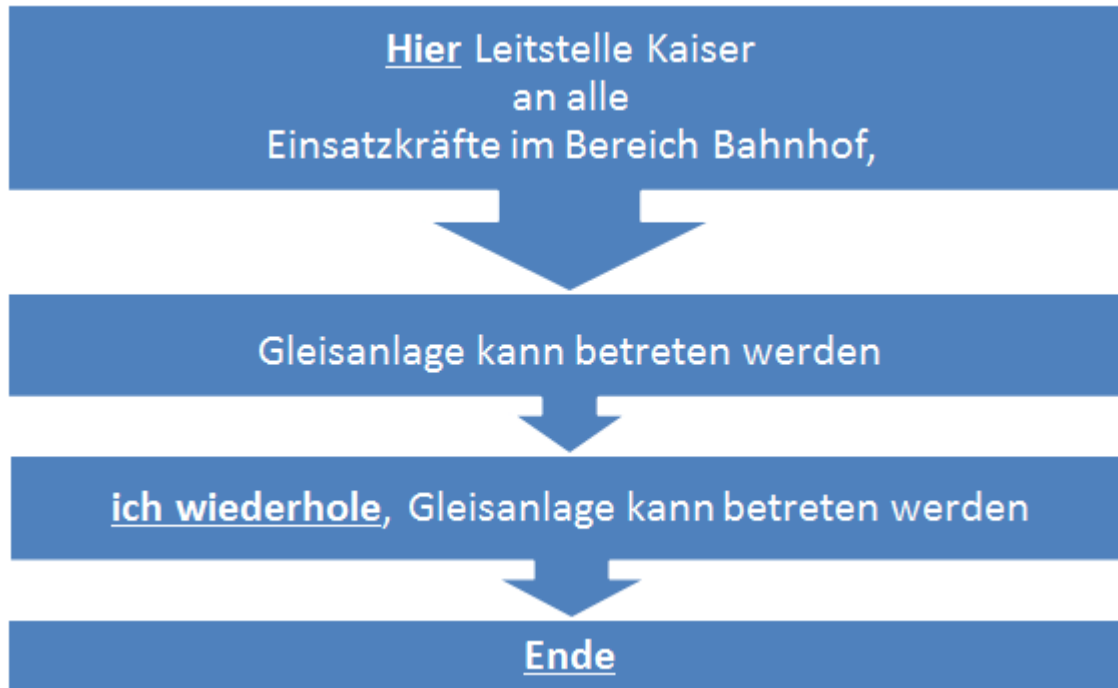
Der Sammelruf ist dann anzuwenden, wenn eine Leitstelle eine identische Nachricht oder einen identischen Auftrag für mehrere Teilnehmer hat. Die Leitstelle ruft also jedes Fahrzeug nacheinander an und lässt sich die Durchsage bzw. den Auftrag bestätigen.

Wenn alle angerufenen Einheiten auf den Sammelruf geantwortet haben, wird die Durchsage übermittelt. Nach der Durchsage, bestätigen alle gerufenen Einheiten den Empfang der Durchsage.

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Durchsage ohne Bestätigung



Gruppenwechsel

Beim Gruppenwechsel handelt es sich prinzipiell auch um einen Sammelruf. Die Besonderheit besteht allerdings darin, dass

a) ...die Teilnehmer die neue Gruppe wiederholen, sobald sie angerufen werden, b) ...die Leitstelle, nachdem sie die Bestätigung aller Fahrzeuge hat, das Umschalten mit einer Anweisung zum Umschalten beendet.

Danach schalten alle Teilnehmer um. Die Leitstelle spricht dann alle mit Sammelruf wieder in der neuen Gruppe an.

Ein Gruppenwechsel wird i.d.R. nur durchgeführt, wenn sich Funkstellen nicht bewegen. Der Gruppenwechsel kann durchgeführt werden:

- aus taktischen Gründen
- auf Antrag einer Funkstelle wegen schlechter Empfangsverhältnisse
- auf besondere Weisung

Der Gruppenwechsel wird von der Betriebsleitung angeordnet. Wird der Gruppenwechsel erforderlich, ist die Anordnung von allen Funkstellen des Sprechfunkverkehrskreises zu bestätigen.

Der Gruppenwechsel wird wie folgt durchgeführt:

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Kanal / Gruppenwechsel

1. • Alle zum Funkverkehrskreis gehörenden Funkstellen werden von der Betriebsleitung über Sammelruf gerufen
2. • Der Gruppenwechsel wird angekündigt
3. • Die Empfangsbestätigung jeder Funkstelle ist einzuholen (Durchsage MIT Bestätigung)
4. • Der Gruppenwechsel wird angeordnet
5. • Die Funkstelle schaltet die Gruppe um
6. • Die Betriebsleitung kontrolliert vollzähligen Wechsel auf neuer Gruppe

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Durchsage mit Bestätigung



Bleibt die Empfangsbestätigung einer Funkstelle aus, so ist sie auf eine andere Weise über den Gruppenwechsel zu informieren. Ist ein Verbindungsaufbau in der „neuen Gruppe“ nicht möglich, so ist von den betroffenen Funkstellen nach drei Minuten wieder in die „alten Gruppe“ zurückzuschalten.

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Grundsätze bei der Gesprächsabwicklung

Um einen schnellen und effizienten Informationsaustausch zu gewähren, sollte sich der Sprechfunkteilnehmer an einige Grundsätze halten:

- Wartezeit bis Netzaufbau (nach Drücken der Sendetaste)
- Höflichkeitsformen unterlassen
- Gesprächsteilnehmer mit „Sie“ anreden
- Deutlich sprechen
- Auf das Mikrofon gerichtet sprechen
- Nicht zu laut sprechen
- Nicht zu schnell sprechen
- Abkürzungen vermeiden
- Personennamen sind möglichst zu vermeiden
- Zahlen unverwechselbar aussprechen (siehe „Aussprache Zahlen und Buchstaben“)
- Eigennamen oder schwer verständliche Wörter gegebenenfalls buchstabieren
- Dialektfrei sprechen

Zur sicheren Übermittlung von wichtigen Inhalten sind – insbesondere Einsatzaufträge – zu wiederholen.

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Vorrangstufen

Bei der Verwendung des Sprechfunks durch die Sprechfunkbetriebsstelle, kann es zu außergewöhnlichen Anlässen, gemäß der DV 810.3 zur Anwendung der Vorrangstufen kommen. Diese sollen gewährleisten, dass hochproirisierte Nachrichten während des Betriebes eine vorrangige Übermittlung erfahren.

EINFACH	Abwicklung in der Reihenfolge des Eingangs ohne Vermerk
SOFORT	Abwicklung vor Einfachnachrichten Vermerk: Sofort
BLITZ	Abwicklung vor Einfach- und Sofortnachrichten Vermerk: Blitz
STAATSNOT	Abwicklung vor allen anderen Nachrichten Vermerk: Staatsnot MERKE: Nur durch Bundes- und Landesregierungen
MAYDAY	Abwicklung vor allen anderen Nachrichten Vermerk: Mayday Notfallmeldung bei HELFER IN NOT

Einfach-Nachrichten erhalten vom Absender keinen Vermerk. Sie werden in der Reihenfolge ihres Eingangs abgefertigt.

Sofort-Nachrichten sind dringende Nachrichten, die vom Absender mit dem Vermerk „Sofort“ gekennzeichnet werden. Als „Sofort“ sind nur solche Nachrichten zu bezeichnen, bei denen eine besondere Eilbedürftigkeit vorliegt und jede Verzögerung nachteilige Folgen mit sich bringen würde. Sie sind in der Reihenfolge ihres Eingangs, jedoch vor Einfach-Nachrichten abzufertigen.

Bestehender Verkehr wird nicht unterbrochen.

Blitz-Nachrichten sind sehr dringende Nachrichten, die vom Absender mit dem Vermerk „Blitz“ gekennzeichnet werden. Sie sind in der Reihenfolge ihres Eingangs vor Sofort- und Einfach-Nachrichten abzufertigen. Bestehender Verkehr niederer Vorrangstufe ist zu unterbrechen.

Blitz-Nachrichten sind nur aufzugeben:

- zum Schutz menschlichen Lebens
- zur Bekämpfung von Kapitalverbrechen oder bei Katastrophen
- im dringenden Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Staatsnot-Nachrichten sind vom Absender mit dem Vermerk „Staatsnot“ zu kennzeichnen. Sie sind in der Reihenfolge ihres Eingangs vor allen anderen Nachrichten abzufertigen. Bestehender Verkehr niederer Vorrangstufen ist zu unterbrechen.

Staatsnot-Nachrichten dürfen nur aufgegeben werden von:

- der Bundesregierung
- den Landesregierungen

Mayday-Nachrichten sind vom Absender 3-fach mit dem Vermerk „Mayday“ zu kennzeichnen. Sie sind in der Reihenfolge ihres Eingangs vor allen anderen Nachrichten abzufertigen. Bestehender Verkehr niederer Vorrangstufen ist zu unterbrechen.

Mayday-Nachrichten dürfen nur aufgegeben werden wenn Helfer in Gefahr sind !

Beispiel:

mayday, mayday, mayday,

hier <Funkrufname> <Standort> <Lage>

mayday, kommen

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Betriebswörter

Grundlage für die Abwicklung des Sprechfunkverkehrs für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ist die jeweilige DV 810.3 „Dienstvorschrift für den Fernmeldedienst“.

Zur Vereinheitlichung, Eindeutigkeit und Vereinfachung des Sprechfunkbetriebs wurden bestimmte Betriebswörter festgelegt. Nachfolgend eine Auflistung der gängigsten Betriebswörter oder Sprachwendungen und ihre Bedeutung bzw. Anwendung:

„Berichtigen Sie“	Aufforderung an die Gegenstelle zur Antwort
„Ich berichtige“	Ankündigung der sendenden Sprechfunkstelle zur Berichtigung eines Sprech- oder Textfehlers
„Ich wiederhole“	Ankündigung der sendenden Sprechfunkstelle zur Wiederholung eines Nachrichtentextes
„Wiederholen Sie“	Aufforderung an die Gegenstelle den gesamten Nachrichtentext zu wiederholen
„Wiederholen Sie ab...“ (alles ab..., alles zwischen..., alles vor...)	Aufforderung an die Gegenstelle Teile des Nachrichtentext zu wiederholen
„Buchstabieren Sie“	Aufforderung an die Gegenstelle, ein schwer verständliches Wort zu buchstabieren
„Ich buchstabiere“	Ankündigung einer sendenden Sprechfunkstelle, ein schwer verständliches Wort zu buchstabieren

„Von“	Dient der Verbindung von zwei Rufnamen beim Anruf
„Sie“	Alle Teilnehmer sind im Sprechfunkverkehr sind mit „Sie“ anzusprechen
„Kommen“	Aufforderung an die Gegenstelle zur Antwort
„Frage“	Ankündigung einer sendenden Sprechfunkstelle, dass eine Fragestellung folgt
„Verstanden“	Bestätigung über den vollständigen Empfang einer Nachricht
„Ende“	Beenden des Sprechfunkverkehrs

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Frage: Verständigung?	–Möglichkeit als Antwort bei Verständigungsverkehr: – Klar und deutlich / mit Unterbrechung / mit Nebengeräuschen –Schwach, aber noch verständlich –Schlecht, ich kann Sie nicht aufnehmen
Warten	Ist die Aufforderung an die Gegenstelle(n), für einen kurzen Zeitraum. Das Funkgespräch besteht weiterhin.
Hier	Dient zur Kennzeichnung der sich meldenden Gegenstelle und ist das erste Wort der Anrufantwort
Übung	Besondere Kennzeichnung von Übungsnachrichten auf dem Betriebskanal
Tatsache	Stichwort für die Ankündigung einer Tatsachenmeldung während des Übungsbetriebes
Nicht zu hören - Ende	Beenden des Sprechfunkverkehrs, nachdem sich die Gegenstelle auch nach erweiterten Anruf nicht gemeldet hat

Erweiterter Anruf

Der **erweiterte Anruf** ist anzuwenden, wenn eine Verbindung nicht sofort zustande kommt. Dabei ist der Anruf bis zu dreimal zu wiederholen.

Beispiel:

“Heros X von Heros Y – Heros X von Heros Y – Heros X von Heros Y – kommen”

Meldet sich die angerufene Sprechfunkbetriebsstelle auch nach dem erweiterten Anruf nicht, kann die Nachricht “blind” oder ggf. über andere Fernmeldeverbindungen

befördert werden.

Beim **blinden** Befördern einer Nachricht ist der erweiterte Anruf – ohne die Aufforderung “kommen” – anzuwenden und die Nachricht zweimal durchzugeben.

Der Aufgeber ist zu unterrichten.

Gespräch, Durchsage und Spruch

Die BOS übermittelt Sprechfunknachrichten in der Regel als formlose Nachrichten durch ein „**Gespräch**“ oder eine „**Durchsage**“.

Während das Gespräch als unmittelbarer Informationsaustausch zwischen zwei Funkverkehrsteilnehmern dient, wird die Durchsage als richtungsgebundene Nachricht verstanden.

Der „**Spruch**“ ist eine Nachricht, die der sendenden Stelle schriftlich vorliegt und wortwörtlich übertragen wird.

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Aussprache von Buchstaben (Inland)

<u>Buchstabe</u>	<u>Inland (DIN 5009)</u>	<u>Buchstabe</u>	<u>Inland (DIN 5009)</u>
A	Anton	O	Otto
Ä	Ärger	Ö	Ökonom
B	Berta	P	Paula
C	Cäsar	Q	Quelle
Ch	Charlotte	R	Richard
D	Dora	S	Samuel
E	Emil	Sch	Schule
F	Friedrich	ß	Eszett
G	Gustav	T	Theodor
H	Heinrich	U	Ulrich
I	Ida	Ü	Übermut
J	Julius	V	Viktor
K	Kaufmann	W	Wilhelm
L	Ludwig	X	Xanthippe
M	Martha	Y	Ypsilon
N	Nordpol	Z	Zacharias / Zeppelin

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

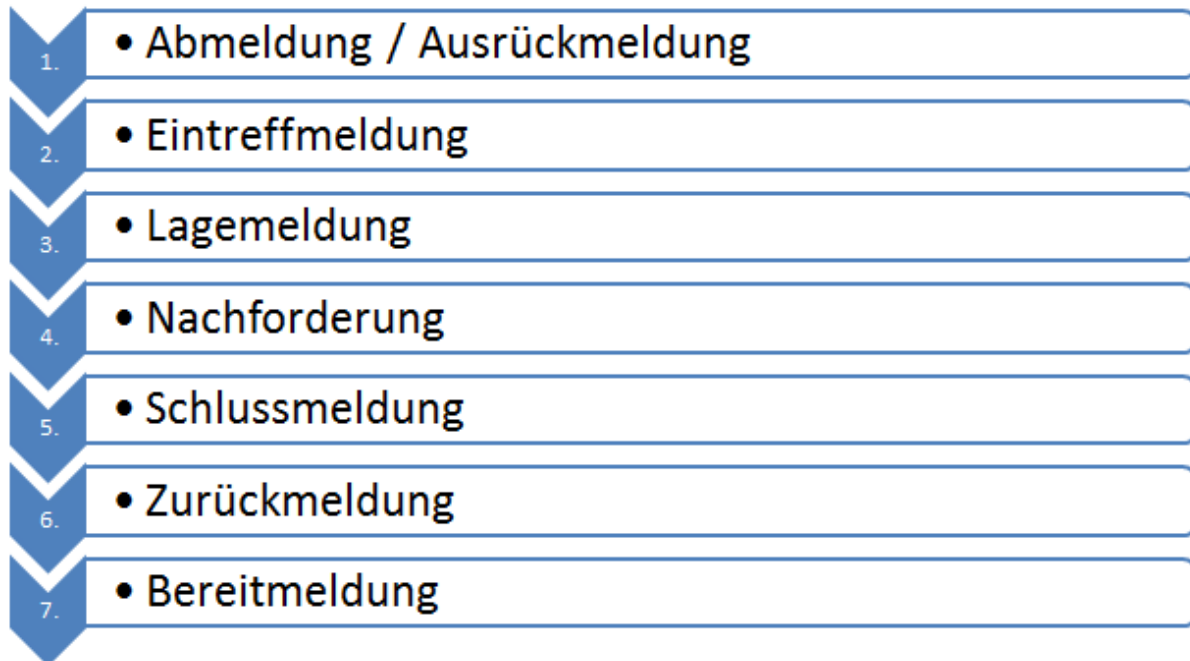
5. Sprechfunkbetrieb

Aussprache von Zahlen

<u>Zahl</u>	<u>Ausgesprochen</u>	<u>Zahl</u>	<u>Ausgesprochen</u>
0	nuhl	33	Drreiundddreisich
1	Eines	40	Fieärzich
2	Zwo	44	Fieärrundfieärzich
3	Drrei	50	Fünnefzich
4	Fieär	55	Fünneffundfünfzich
5	Fünneff	60	Sechszich
6	Sechs	66	Sechsunndsechzich
7	Siebänn	70	Siebännzich
<u>Zahl</u>	<u>Ausgesprochen</u>	<u>Zahl</u>	<u>Ausgesprochen</u>
8	Acht	77	Siebännunndsiebännzich
9	Noihn	80	Achtzig
10	Zähn	88	Achtundachtzich
11	Älff	90	Noihnzich
12	Zewwölff	99	Noihnunndnoihnzich
13	Drreizähn	100	Einsshundärtt
14	Fierzähn	113	Einsshundärttunddreizähn
15	Fünneffzähn	200	Zwohundärtt
16	Sechszähn	900	Noihnhundärtt
20	Zwanzich	1000	Einsstausend
21	Einssunndzwanzich	1030	Einss-nuhl-drrei-nuhl
22	Zwoundzwanzich	2000	Zwotausend

5.3 Meldungen

Grundsätzlich haben alle beteiligten Einsatzfahrzeuge im Einsatzfall die Rückmeldungen nach DIN 14011, Teil 8 über Funk kurz und eindeutig, in hochdeutscher Sprache abzusetzen. Folgender Ablauf ist prinzipiell einzuhalten:



Die Abmeldung erfolgt beim Verlassen des Standortes. Nach Erreichen des Einsatzortes wird die Eintreffmeldung übermittelt. Je nach Einsatzort ist hierin bereits eine erste Lagemeldung enthalten (z.B. „von Straßenseite nichts erkennbar“ oder „PKW von Fährrampe gestürzt“).

Spätestens nach vollständiger Erkundung und Einleiten der ersten Maßnahmen, ist die erste Lagemeldung abzusetzen. Weitere Lagemeldungen sollten bei jeder Veränderung der Lage erfolgen. Mit der Nachforderung sind weitere Kräfte und Einsatzmittel sowie Eigentümer, sonstige zuständige Personen, Behörden, Mitarbeiter von Versorgungsunternehmen u.a. an die Einsatzstelle zu beordern.

Nach Einsatzende wird beim Verlassen der Einsatzstelle die Schlussmeldung übermittelt. Hat die Einheit ihren Standort wieder erreicht, erfolgt die Zurückmeldung (am Standort kann diese Meldung evtl. entfallen). Die Bereitmeldung signalisiert letztlich die erneute Einsatzbereitschaft.

Die Lagemeldung muss kurz, sowie inhaltsreich abgefasst sein und sollte folgenden Aufbau haben:

1. Wo bin ich?
2. Was ist hier los?
3. Was habe ich unternommen?
4. Was brauche ich noch?

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Einige Beispiele für Meldungen

- Abmeldung / Ausrückemeldung

„Hier Rot-Kreuz B-Stadt 1/83/1, aus zur Einsatzstelle, Hauptstraße Ecke Kirchgasse, Stärke 0/1/2, Kommen.“

- Eintreffmeldung

„Hier Rot-Kreuz B-Stadt 1/83/1, Einsatzstelle ein. Kommen.“

- Lagemeldung

„Hier Rot-Kreuz B-Stadt 1/83/1, von Einsatzstelle Hauptstraße mit Lagemeldung. Verkehrsunfall mit PKW und LKW, 2 Verletzte. Benötigen 2. RTW und Notarzt. Kommen.“

- Nachforderung

„Hier Rot-Kreuz B-Stadt 1/83/1, von Einsatzstelle Hauptstraße mit Nachforderung. Benötigen Feuerwehr wegen Kraftstoffaustritt. Kommen.“

- Schlussmeldung

„Hier Rot-Kreuz B-Stadt 1/83/1, verlasse die Einsatzstelle mit Patient Richtung Klinikum. Kommen.“

5.4 Gerätekunde

In Rheinland-Pfalz werden zurzeit TETRA-Sprechfunkgeräte der Firma Sepura genutzt. Alle Geräte sind vom Grund auf identisch aufgebaut und besitzen die gleiche Technik. Je nach dem sind die Geräte unterschiedlich programmiert, so dass verschiedene Funktionen, abhängig von der taktischen Verwendung des Gerätes einprogrammiert sind.

Das Handfunksprechgerät (HRT)

Es gibt zwei verschiedene Ausführungen des Handfunksprechgerätes, ein Modell mit Zahlenblock und ein Modell ohne Zahlenblock. Hier wird nur auf das Gerät mit Tastatur eingegangen, da die Bedienung gleich ist.

Die einzelnen Bedienelemente des Funkgerätes sind in den Abbildungen beschriftet.

Hinter dem Display ist das Mikrofon angebracht; der Lautsprecher befindet sich hinter der Tastatur.

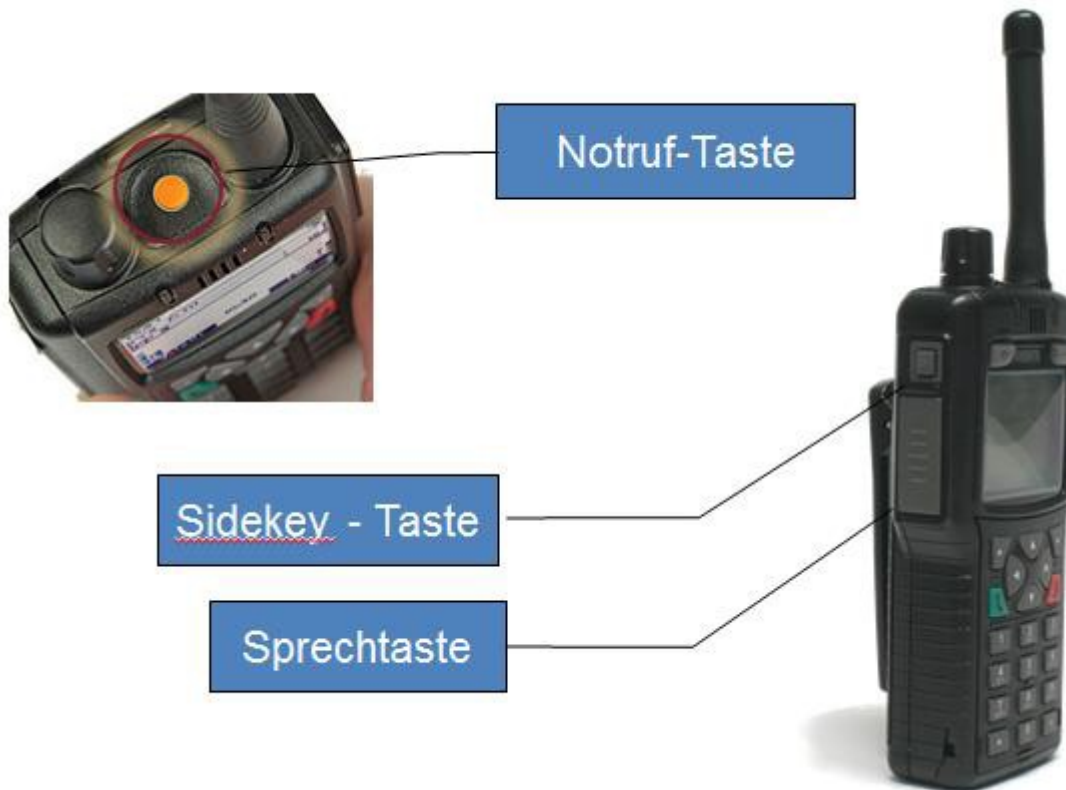
Die Ladekontakte, der Anschluss für das Programmierkabel sowie die Datenschnittstelle befinden sich an der Unterseite des Gerätes.

Anschlüsse für Zubehör (z.B. abgesetztes Bediengerät) befinden sich auf der, der Sprechaste gegenüberliegenden Geräteseite.

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Tastenübersicht HRT



Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Das fest eingebaute Sprechfunkgerät (MRT)

Es gibt zwei verschiedene Ausführungen des MRT,

- a) ein Modell mit Bedienfront und
- b) ein Modell mit Handbedienteil.

Die einzelnen Bedienelemente des Funkgerätes sind in den Abbildungen beschriftet.

- Modell mit Bedienfront



- Modell mit Handbedienteil



Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Bedienung:

Ein- und Ausschalten

Einschalten:

Zum Einschalten am HRT die Mode-Taste und am MRT den Navi-Knob™ **kurze Zeit** gedrückt halten.

Ausschalten:

Zum Ausschalten am HRT die Mode-Taste und am MRT den Navi-Knob™ **längere Zeit** gedrückt halten.

Gruppenruf

Durch das Drücken der Sprechaste erfolgt der Gruppenrufaufbau.

Nach einigen 100 ms wird dem Teilnehmer signalisiert, dass er sprechen kann. (Signalton)

Einzelruf (Halbduplex)

Um einen Einzelruf zu tätigen benötigt man die Nummer (ISSI) des anderen Gerätes.

Nachdem die Nummer eingegeben wurde, wird mit der **Sprechaste** der Einzelanruf gestartet. (Sprechaste - ptt-Ruf)

Einzelruf (Vollduplex)

Um einen Einzelruf zu tätigen benötigt man die Nummer (ISSI) des anderen Gerätes.

Nachdem die Nummer eingegeben wurde, wird mit der **grünen Taste** der Einzelanruf gestartet.

Notruf

Durch das Drücken der Notruf-Taste, wird der Notruf geschaltet. Laufende Gespräche werden unterbrochen und der Notrufende hat 30 Sekunden Zeit seinen Notruf abzusetzen. Während dieser Zeit ist das Mikrofon aktiviert.

Hierbei muss die Sprechaste nicht mehr gedrückt werden.

Wechsel der Betriebsart (TMO / DMO)

Um einen Wechsel der Betriebsart durchzuführen, muss beim HRT die Sidekey-Taste für einige Sekunden gedrückt werden. Alternativ kann der Wechsel über einen entsprechenden Menüpunkt mit den Navigationstasten erfolgen.

Bei einem MRT gestaltet sich der Wechsel der Betriebsart etwas komplizierter. Über die Navigationstasten, hier Pfeil nach unten, gelangt man in das Menü. Nun wählt man die Registerkarte 1 „Einstellungen“ aus. Durch ein erneutes Drücken der Pfeiltaste nach unten gelangt man in die „Einstellungen“. Wählt man die Registerkarte 5 „Betriebsart“ aus, kann man nun vom DMO ins TMO oder umgekehrt wechseln. Man wählt mit den Navigations-Tasten die gewünschte Betriebsart aus und bestätigt die Auswahl mit der linken Kontext-Taste.

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Gruppenwechsel

Um bei einem HRT einen Gruppenwechsel zu vollziehen, muss die Mode-Taste kurz gedrückt werden. Nun kann mit Hilfe den Navigations-Tasten oder dem NAVI-Knob™ eine andere Gruppe eingestellt werden.

Bei einem MRT wählt man mit den Navigationstasten die Registerkarte 3 „Verzeichnisse“ aus. Wenn man die Registerkarte öffnet, sieht man die verfügbaren Gruppen in einer Ordnerstruktur. Nun mit Hilfe der Navigationstasten die gewünschte Gruppe wählen.

Welche Gruppen sind sichtbar und oder schaltbar?

Alle Gruppen sind schaltbar. Befindet sich der Teilnehmer außerhalb des angewählten Gruppengebiets, wird der Gruppenzutritt netzseitig abgewiesen. Um dies dem Teilnehmer zu signalisieren, erscheint im Display

- 1.) zuerst ein rotes X
- 2.) anschließend ein „weißes“ Display

Kommt der Teilnehmer in den Bereich des ausgewählten Gruppengebiets, wird der Gruppenzutritt automatisch durchgeführt und akustisch signalisiert.

Repeater

Die Repeaterfunktion wird vom Gerät wie eine Betriebsart gesehen, sie wird wie folgt eingeschaltet:

Über die Navigationstasten, hier Pfeil nach unten, gelangt man in das Menü. Nun wählt man die Registerkarte 1 „Einstellungen“ aus. Durch ein erneutes Drücken der Pfeil-Taste nach unten gelangt man in die „Einstellungen“. Wählt man die Registerkarte 5 „Betriebsart“ aus, bei Geräten bei denen die Repeaterfunktion verfügbar ist, wird neben DMO und TMO nun auch Repeater angezeigt. Man wählt mit den Navigationstasten die gewünschte Betriebsart aus und bestätigt die Auswahl mit der linken Kontext-Taste.

Über Einstellungen zur „Betriebsart“ wechseln, „Repeater-Mode“ auswählen und mit grüner Taste bestätigen. Das „Repeater-geschaltet“-Symbol wird sichtbar.



Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

5. Sprechfunkbetrieb

Gateway

Die Gatewayfunktion wird vom Gerät wie eine Betriebsart gesehen, sie wird wie folgt eingeschaltet. Nachdem man eine TMO Gruppe ausgewählt hat, in die das Gateway nach Schaltung übertragen soll, wird über die Navigationstasten, hier „Pfeil nach unten“, das Menü geöffnet. Nun wählt man die Registerkarte 1 „Einstellungen“ aus. Durch ein erneutes Drücken der Pfeiltaste nach unten gelangt man in die „Einstellungen“. Wählt man die Registerkarte 5 „Betriebsart“ aus, wird die Betriebsart Gateway angezeigt, wenn die Option verfügbar ist. Man wählt mit den Navigationstasten die gewünschte Betriebsart aus und bestätigt die Auswahl mit der linken Kontext-Taste. Über das Drücken des Navi-Knob™ kann man nun die gewünschte DMO-Gruppe auswählen.

Das Gerät zeigt jetzt an von welcher DMO-Gruppe die Gespräche in die TMO-Gruppe übertragen werden. Die DMO Gruppe ist jeder Zeit änderbar. Um die TMO-Gruppe jedoch zu ändern, muss das Gerät erst wieder auf die Betriebsart TMO gestellt werden.

Die Gateway-Schaltung darf nur bei einem stehenden Fahrzeug aktiviert werden.



Gateway-Funktionsweise

- Menü auf Einstellungen
- Register 3
- Wahl der Funktion Gateway!
- Bestätigen mit grüner Taste
- Gateway öffnet!
- In der Ebene 1 des Menüs: wechseln zu DMO!
- Dann Auswahl der DMO - Gruppe
- Anwahl über An- / Ausschalter kurz gedrückt!
- Auswahl der DMO – Gruppen in der Ebene 2 des Menükreuzes mit dem Lautstärkeknopf oder den + / - Tasten beim HBC
- Betriebsbereitschaft abwarten!
- Gateway ist betriebsbereit

Teilnehmerunterlage – BOS-Sprechfunker

In der Auswahlebene sind auch die DMO Gruppen der anderen Organisationen verzeichnet:

- DMO Gruppen Rettungsdienst
- DMO Gruppen Feuerwehr
- DMO Gruppen Katastrophenschutz
- DMO Gruppen Polizei

Engineering - Mode

Durch das Drücken der Tastenkombination *477 gelangt man in den Engineering Mode.

Angezeigt werden u.a.:

- Eigene Rufnummer
- GPS Signal für Auswertung GPS-Signale
- Feldstärkesignal

Hinweis: *2797 Auslesen von Akku-Daten (Leistung usw.)